

Auf den Zahn gefühlt

Auf Einladung der Sicherheitsakademie Berlin trafen sich beim ersten „Tag der sicheren Perspektive“ Akteure der Sicherheitsbranche und qualifizierte Bewerber

☞ Das Internet hat auch den Ablauf von Bewerbungen erheblich verändert. Mag vielleicht die aufgewendete Zeit für die Formulierung des Anschreibens und die Formatierung des Lebenslaufs immer noch lang genug sein, so ist der Materialaufwand gering. Ein Mausklick – und die Bewerbung liegt im E-Mail-Postfach des Personalchefs. Die Vorgänge sind heute also weitaus unmittelbarer als früher. Womit sie allerdings immer noch nicht mithalten können, ist das Gespräch von Angesicht zu Angesicht. Umso besser, wenn das auch noch in ungezwungener Atmosphäre vonstattengeht, als dies ein offizielles Vorstellungsgespräch ermöglicht. So geschehen im Berliner Stadtteil Köpenick. Dahin hatte im September die SAB Bildungsgesellschaft zum ersten „Tag der sicheren Perspektive“ eingeladen.

Geschäftsführer Torben Meyer konnte über 160 Gäste begrüßen, vornehmlich Akteure der deutschen Sicherheitslandschaft – und qualifizierte junge Leute, die nach einer beruflichen Herausforderung in der Branche Ausschau hielten. Viele von ihnen hatten einen der SAB-Lehrgänge absolviert, andere hatten aus den Medien von der Veranstaltung erfahren. „Unser Ziel war es, eine Plattform zum informellen Austausch zu bieten und die unterschiedlichsten Akteure zusammenzubringen – gleichgültig, ob öffentlich, privat, lehrend, forschend und ausführend“, so Meyer.

Die SAB Bildungsgesellschaft mbH ist ein nach der Anerkennungs- und Zulassungsverordnung Weiterbildung (AZWV) zertifizierter Bildungsträger und IHK-Kooperationspartner. Hier werden Sicherheits-Fachkräfte ausgebildet, um auch die Qualität der in Deutschland immer wieder viel gescholtenen Sicherheits-Dienstleistungen zu erhöhen. Die Bildungsmaßnahmen entsprechen den Anforderungen der Arbeitsagenturen und unabhängigen Zertifizierungsgesellschaften.

Dass die Sicherheitsakademie Berlin mit dem „Tag der sicheren Perspektive“ voll ins Schwarze traf, zeigt sich allein an der Tatsache, dass sich die am Samstagmittag mit interessanten Vorträgen gestartete Veranstaltung mit Barbecue an den

Gestaden der Dahme und zahlreichen Ständen von Ausstellern bis weit nach Mitternacht ausdehnte. Zwischendrin wurde ein Fahrtraining für VIP-Chauffeure verlost. Nicht nur die Vertreter deutscher Sicherheits-Dienstleister nutzten die Gelegenheit, potenziellen Mitarbeitern im ungezwungenen Gespräch „auf den Zahn zu fühlen“, sondern auch umgekehrt informierten sich künftige Sicherheitskräfte über ihre Perspektiven bei möglichen Arbeitgebern.

Bundeswehrhauptmann Thomas Otto: „Letztlich ist die Ausbildung der Feldjäger in vielen Teilen identisch mit der der privaten Sicherheitskräfte, wenn auch die Ausübung der Tätigkeit oftmals unter anderen gesetzlichen Vorschriften steht. Da ist es nur logisch, einen regen Austausch zur Befruchtung zu forcieren – ganz so, wie es die Sicherheitsakademie Berlin zusammen mit einigen Feldjäger-Einheiten regelmäßig tut.“ Peter Wöllfling, Geschäftsführer der IHK-Projektgesellschaft Ostbrandenburg, ergänzt: „Der Bedarf an Arbeitskräften für Sicherheits-Dienstleistungen wird größer. Durch den im Frühsommer eingeführten Mindestlohn und die garantierten Lohnsteigerungen ist die Zukunft der Berufstätigen in dieser Branche gesichert. Momentan fehlen jedoch die Interessenten. Ich



Torben Meyer konnte mit dem „Tag der sicheren Perspektive“ höchst zufrieden sein.



Verfassungsschutz zum Anfassen: Spionageabwehr-Experte Dr. Jörg Treffke im Gespräch mit Teilnehmern

freue mich und begrüße es, dass solche Veranstaltungen zum Abbau der Berührungängste zwischen Arbeitgebern und Interessenten beitragen.“

Welche Arbeitsverträge auf Grund der Veranstaltung schließlich abgeschlossen wurden, lässt sich natürlich nicht sagen. Etwas anderes steht aber schon jetzt fest: Die Sicherheitsakademie Berlin wird den „Tag der sicheren Perspektive“ fortsetzen.

WWW.SICHERHEITSAKADEMIE-BERLIN.DE